

**POSTULAT** von Willy Haderer (SVP, Untereingstringen), Oskar Denzler (FDP, Winterthur) und Jürg Leuthold (SVP, Aeugst a.A.)

betreffend Verrechnung der Reserven von Zürcher Prämienzahlenden bei den Krankenversicherungen

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten, damit die von den Zürcher Prämienzahlenden erbrachten Krankenkassenprämien, die in die Reserven der Krankenkassen eingeflossen sind, auch wirklich zu Gunsten der Zürcher Versicherten verwendet werden. Zudem soll alles daran gesetzt werden, die notwendige Transparenz bei der Reservebildung zu verbessern.

Willy Haderer  
Oskar Denzler  
Jürg Leuthold

Begründung:

Die übermässig zu hohen Reserven bei den Krankenkassen stammen in einem grossen Ausmass aus Prämienzahlungen von Zürcher Versicherten. Dies obwohl im Gegensatz zu anderen Kantonen der Kanton Zürich in den letzten Jahren wesentliche Kostensenkungen im Gesundheitswesen erreicht hat. An dieser Situation müssen die Versicherten partizipieren, indem der gute Geschäftsverlauf auch bei der Prämienfestsetzung berücksichtigt wird. Die entsprechenden Vorgaben des BAG sind genau einzuhalten. Nur mit einer zeitgerechten Prämienfestsetzung unter Vermeidung einer zu grosszügigen Reservebildung, werden die Zürcher Versicherten nicht zur Querfinanzierung anderer Kantone missbraucht. Das kostenbewusste Verhalten der Bevölkerung soll damit belohnt und nicht bestraft werden.

Begründung der Dringlichkeit:

Nur, wenn der Regierungsrat beim Bundesamt für Gesundheit sofort interveniert, kann für 2008 eine Prämienreduktion für die Zürcher Prämienzahlenden erreicht werden.